



Q.2

Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2012



R. STAHL – auf einen Blick

Tätigkeit: Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen

Kunden: Öl- & Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffsausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer

Produkte: Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme

Mitarbeiter: ca. 1.600 weltweit

Sitz: Waldenburg, Deutschland

Produktion: Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN)

Umsatz 2011: 243 Mio. EUR

Umsatzrendite

(EBT) 2011: 5,4 %

Aktienzahl: 6,44 Mio. Stück; ca. 41 % Freefloat

Konzernlagebericht zum 30. Juni 2012

Ungeachtet der anhaltenden konjunkturellen Eintrübung der Weltwirtschaft gelang es R. STAHL auch im zweiten Quartal 2012, zahlreiche Großprojekte zu gewinnen: Wir steigerten unseren Auftragseingang um 21 %. Unsere 2011 eingeleiteten Maßnahmen zur Prozessoptimierung zeigten eine deutliche Wirkung – R. STAHLs Umsatz legte um 17 % zu und das EBT sogar um 44 %.

BRANCHENUMFELD ENTWICKELT SICH WEITERHIN POSITIV

Unsere Kundenbranchen haben sich in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gut behauptet: In der **Chemischen Industrie** beobachten wir eine hohe Kapazitätsauslastung, was bei den Chemieunternehmen Wartungsarbeiten und Erweiterungsinvestitionen nach sich ziehen wird. Auch die Aktivitäten der **Pharmaindustrie** halten sich auf einem guten Niveau. In der **Öl- und Gasindustrie** werden Investitionen in neue Explorationsprojekte weiterhin vorangetrieben, der internationale **Anlagenbau** freut sich über gefüllte Auftragsbücher und auch der Bedarf an **Spezialschiffen** für die Offshore-Industrie ist unverändert groß.

AUFTRAGSLAGE – ZUWACHS VON 20,9 % BEIM AUFTRAGSEINGANG

Im ersten Halbjahr 2012 erzielten wir einen Auftragseingang von EUR 153,0 Mio. (Vorjahr: EUR 126,6 Mio.) – das bedeutet gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Steigerung um 20,9 %. Während die Nachfrage in Deutschland leicht rückläufig war, beobachteten wir in allen anderen Regionen Wachstum. Besonders hohe Auftragseingänge verzeichneten wir in Amerika. Neben Wartungs- und Folgeaufträgen aus der installierten Basis gewannen wir auch Großprojekte, zum Beispiel kamen aus Kanada Aufträge für den Bau von Energieverteilungen, die unsere Kunden bei der Gewinnung von Ölsanden einsetzen.

R. STAHLs Auftragsbestand erreichte – nach EUR 57,9 Mio. im Vorjahr – per Ende Juni 2012 EUR 82,9 Mio.

UMSATZWACHSTUM VON 17,3 %

In den ersten sechs Monaten 2012 haben wir Umsatzerlöse in Höhe von EUR 135,8 Mio. (Vorjahr: EUR 115,8 Mio.) generiert, wobei wir dank unserer weltweit ausgeglichenen Kundenstruktur auf unseren überseeischen Auslandsmärkten am erfolgreichsten waren. Konsequenterweise sehen wir die Treiber unseres zukünftigen Wachstums in Amerika und Asien.

In **Deutschland** sind wir ausgehend von einem bereits vergleichsweise hohen Niveau gewachsen – beim Umsatz um 1,7 % auf EUR 29,4 Mio. Da unsere Kunden Projektaufträge abgerufen haben, wurde der Auftragsbestand in unserem Waldenburger Werk abgebaut. Der Auftragseingang ging leicht um EUR 0,9 Mio. auf EUR 29,9 Mio. zurück.

Trotz der Schuldenkrise legten wir in **Europa (ohne Deutschland)** bei den Erlösen um 8,1 % auf EUR 61,6 Mio. zu und verbuchten um 23,9 % höhere Auftragseingänge von EUR 67,7 Mio. Die geringere Nachfrage aus einzelnen Ländern wurde durch die gute Geschäftslage in anderen europäischen Regionen übertroffen.

Wir erzielten in **Amerika** einen um 39,5 % auf EUR 20,9 Mio. gesteigerten Umsatz. Auch der Auftragseingang legte um 76,6 % deutlich auf EUR 27,5 Mio. zu. Sämtliche amerikanischen Tochtergesellschaften (in den USA, Kanada und Brasilien) trugen zu den guten Ergebnissen bei.

Um EUR 8,9 Mio. oder 59,7 % auf EUR 23,9 Mio. sind unsere Umsätze in **Asien** gestiegen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatte der Auftragseingang in dieser Region aufgrund der starken Investitionstätigkeit mit 79,4 % bereits erheblich zugenommen, und auch in den ersten sechs Monaten 2012 legte sein Volumen um 8,9 % auf EUR 27,9 Mio. zu. Beispielsweise werden in Papua Neu Guinea, Katar und in Australien Gasfelder erschlossen, zu deren Exploration die Kunden unsere Systeme und Produkte einsetzen. Die verbesserten Vertriebsstrukturen wirken sich hier mittlerweile nachhaltig auf Umsatz und Auftragseingang aus.

Wir erzielen mittlerweile 78,3 % (Vorjahreszeitraum: 75,0 %) unserer Umsätze im Ausland und setzen zur Absicherung der Währungsrisiken Sicherungsinstrumente ein.

EBIT UM 35,8 % AUF EUR 11,4 MIO. GEWACHSEN

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) steigerten wir im ersten Halbjahr 2012 von EUR 8,4 Mio. auf EUR 11,4 Mio., die EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse erreichte damit 8,4 % (Vorjahr: 7,3 %).

Auch das Ergebnis je Aktie übertraf mit EUR 1,18 den Vorjahreswert (EUR 0,78) um 51,3 %.

Bei einem Umsatzzuwachs um 17,3 % legte das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) um 43,7 % auf EUR 9,6 Mio. (Vorjahr: EUR 6,7 Mio.) zu. Die EBT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse betrug damit 7,1 % (Vorjahr: 5,8 %).

Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2012 beinhaltet außerordentliche Erträge und einmalige Aufwendungen, die im Saldo zu einer Ergebniserhöhung von EUR 1,1 Mio. führen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit EUR 2,3 Mio. Erträge aus der Auflösung von Earn-Out-Verbindlichkeiten. Diese Verbindlichkeiten konnten wir erfolgswirksam auflösen, weil die rechtlichen Verpflichtungen hierfür entfallen sind. Dazu gegenläufig haben wir im Berichtszeitraum einmalige Aufwendungen mit einer Summe von EUR 1,2 Mio. erfasst, die aus Wertberichtigungen und aus dem Personalbereich resultieren.

Nach Berücksichtigung dieser Sondereffekte beträgt das operative Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,7 Mio.) und die operative EBT-Marge 6,2 % (Vorjahr: 5,8 %).

Maßgeblich für die Ergebnisverbesserungen waren die optimierten Fertigungsprozesse in unserem Waldenburger Werk und die dadurch erzielten Produktivitätsfortschritte. Um auch zukünftig weitere Optimierungsprozesse zu gestalten und unsere Personalproduktivität dauerhaft zu verbessern, haben wir ein spezielles Team eingesetzt, das sich vorrangig diesen Themen widmet. Darüber hinaus haben sich weggefallene Integrationskosten und Aufwendungen zur Ablaufoptimierung für unser Waldenburger Werk, die unser Ergebnis im Vorjahr noch belasteten, positiv ausgewirkt.

Allerdings sind die Preise bei Großprojekten für die internationalen Anlagenbauer weiterhin hart umkämpft, was unsere Ergebnismargen nach wie vor belastet. In Europa haben wir in den letzten 30 Jahren durch die Gewinnung von Großprojekten im Erstausrüstungsgeschäft eine große installierte Basis für unser margenstarkes Wartungs- und Folgegeschäft aufgebaut. Diese Strategie wollen wir in den aufstrebenden Märkten Südamerikas und Asiens wiederholen. Um hier die installierte Basis für das zukünftige Wartungsgeschäft zu akquirieren, müssen wir dazu auch margenschwache Großprojekte annehmen.

Um die Positionierung unserer Tochtergesellschaft in Brasilien zu verbessern, haben wir einen Maßnahmenplan installiert, der planmäßig umgesetzt wird. In diesem Zusammenhang rechnen wir für 2012 noch mit einer Ergebnisbelastung in Höhe von rund EUR 1 Mio.

VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR – WEITERHIN SOLIDE BASIS

Zum Berichtszeitpunkt ist die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um EUR 18,5 Mio. respektive 9,3 % auf EUR 216,8 Mio. gewachsen.

Die langfristigen Vermögenswerte haben um EUR 3,9 Mio. zugenommen und betragen nun EUR 90,8 Mio. Um im stark wachsenden asiatischen Markt weiterhin erfolgreich zu sein und zur Steigerung der Produktivität unserer indischen Tochter planen wir, deren Standorte zusammenzulegen und die Gesellschaft weiter auszubauen. Im Berichtszeitraum haben wir dazu eine Immobilie erworben, wodurch sich unser Sachanlagevermögen erhöhte. Dank dieser Maßnahmen werden wir zusätzlich ein günstigeres Kostenniveau bei Großprojekten für den asiatischen Raum erreichen und streben hier in den kommenden Jahren eine Margenverbesserung an.

Während die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen abgebaut wurden, erhöhten sich die angearbeiteten unfertigen Erzeugnisse, was insgesamt zu einem Anstieg der Vorräte um EUR 4,3 Mio. auf EUR 46,7 Mio. führte. Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse sind auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gewachsen, sie betragen nun EUR 56,8 Mio. (Jahresende 2011: EUR 47,6 Mio.).

Im Mai 2012 schüttete die R. STAHL AG EUR 4,1 Mio. Dividende an die Aktionäre aus, was zu einer Verringerung des Eigenkapitals führte. Gleichzeitig haben unsere geschäftlichen Aktivitäten das Eigenkapital erhöht, sodass es per Saldo um EUR 3,5 Mio. auf EUR 92,3 Mio. zugenommen hat. Die Eigenkapitalquote betrug zum Berichtszeitpunkt 42,6 % (Jahresende 2011: 44,7 %). Wie zum 31. Dezember 2011 hatte der R. STAHL Konzern zum 30. Juni 2012 516.291 Stück eigene Aktien im Bestand. Zu beiden Stichtagen erfolgte ein Abzug der eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten (EUR 5,6 Mio.) vom Eigenkapital.

Unsere langfristigen Schulden sind um EUR 2,9 Mio. auf EUR 59,0 Mio. gesunken. Ausschlaggebend waren die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten, bei denen die Zahlung und erfolgswirksame Auflösung von Earn-Out-Verbindlichkeiten erkennbar wird.

Die kurzfristigen Schulden sind um EUR 17,9 Mio. auf EUR 65,6 Mio. angestiegen. Hier führten die Investitionen und Ausschüttung der Dividende zu einem Anstieg der verzinslichen Darlehen um EUR 13,0 Mio. auf EUR 21,9 Mio.

Die Finanzierung von R. STAHL steht weiterhin auf einem soliden Fundament: Das Eigenkapital (EUR 92,3 Mio.) übersteigt die langfristigen Vermögenswerte (EUR 90,8 Mio.) und die vorhandenen liquiden Mittel von EUR 14,3 Mio. bieten eine gute Liquiditätsausstattung. Durch die Finanzierungsstruktur besteht eine

geringe Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern und mit der bilateralen Vereinbarung von Kreditlinien in einem Gesamtvolumen von EUR 40,0 Mio. bei unterschiedlichen Hausbanken haben wir finanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen. Diese Vereinbarungen laufen 2012 aus und wir sind aktuell dabei, die Prolongationen vertraglich zu fixieren. Damit können wir von einer gesicherten Basis ausgehend unser Geschäft weiter vorantreiben und zusätzliche Wachstumsimpulse setzen.

AUSDEHNUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBES FÜHRT ZU KAPITALINANSPRUCHNAHME

Ergebnisbedingt konnten wir den Cashflow im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 2,2 Mio. auf EUR 11,2 Mio. steigern. Andererseits führte die Inanspruchnahme von Finanzmitteln für das Working Capital zu einem um EUR 2,1 Mio. erhöhten Finanzmittelabfluss. Damit weisen wir insgesamt einen um EUR 0,1 Mio. auf EUR 1,5 Mio. gestiegenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus.

In den ersten sechs Monaten investierten wir planmäßig EUR 10,8 Mio. (Vorjahr: EUR 5,2 Mio.). Der Wert enthält die aus dem Kauf der Screenshot GmbH, Köln, resultierende Zahlung der Earn-Out-Verbindlichkeit in Höhe von EUR 2,0 Mio. Daraus ergibt sich im ersten Halbjahr 2012 ein Free Cashflow in Höhe von EUR -9,4 Mio. (Vorjahr: EUR -3,8 Mio.).

Im Finanzierungsbereich wird die Ausschüttung an unsere Aktionäre (EUR 4,1 Mio.) sowie die planmäßige Tilgung von langfristigen verzinslichen Finanzschulden (EUR 0,3 Mio.) als Mittelverwendung ausgewiesen. Im ersten Halbjahr 2012 sind dem Konzern EUR 13,0 Mio. aus kurzfristigen Kapitalaufnahmen zugeflossen. Der Zahlungsmittelbestand ist im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um EUR 0,9 Mio. leicht auf EUR 14,3 Mio. gesunken.

INVESTITIONEN IM ERSTEN HALBJAHR 2012

Wir investierten EUR 9,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) in langfristige Vermögenswerte, Schwerpunkte lagen dabei auf dem Erwerb der Immobilie in Indien sowie auf dem Kauf von IT-Ausstattung, Software, Maschinen, Anlagen und Werkzeugen.

ZAHLEICHE ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN

Auch in unserer Entwicklung haben wir Optimierungsprozesse eingeleitet, um unsere Ressourcen künftig noch stärker auf erfolgversprechende Projekte konzentrieren zu können: Dazu gehören ein gestraffter Entwicklungsprozess, um innovative Produkte schneller auf den Markt zu bringen und die weitere Standardisierung unseres Produktportfolios, um die Liefergeschwindigkeit zu erhöhen. Im Berichtszeitraum haben wir außerdem das Produktspektrum verstärkt auf den neusten Normenstand angepasst. Weitere Zulassungen speziell für die Tieftemperaturen in Polarzonen eröffnen uns gute Geschäftschancen in arktischen Klimazonen (z. B. Russland und Kanada).

MIT INNOVATIONEN ERFOLGREICH AUF MESSEN

Auf der Hannover Messe und der Achema in Frankfurt (weltweite Leitmesse für chemische Technik und Biotechnologie) stellten wir wieder eindrucksvoll unsere Leistungsfähigkeit und Innovationskraft unter Beweis. Auf dem Messestand präsentierten wir unser umfangreiches Produktportfolio und unterstrichen unsere Systemkompetenz. Unsere innovativen Neuprodukte stießen auf großes Besucherinteresse – insbesondere mit dem neuen Remote I/O-System IS1+ konnten wir das Fachpublikum beeindrucken. Die Module sind vollständig abwärtskompatibel zu ihren Vorgängern, sodass Anwender ohne jede Änderung bei Projektierung oder Verdrahtung existierende Geräte ersetzen und aufrüsten können.

BREITE ZUSTIMMUNG AUF DER HAUPTVERSAMMLUNG

Die 19. ordentliche Hauptversammlung am 25. Mai 2012 verlief planmäßig, alle Vorschläge der Verwaltung erhielten breite Zustimmung. So beschlossen die anwesenden Aktionäre wie im Vorjahr eine Dividende von EUR 0,70 je dividendenberechtigter Stückaktie. Als Nachfolgerin von Herrn Eberhard Knoblauch wählte die Versammlung die unabhängige Finanzexpertin Frau Waltraud Hertreiter in den Aufsichtsrat. Weiterhin wurde beschlossen, dass die Aktien der R. STAHL AG als Namensaktien notiert werden sollen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Alle R. STAHL Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risiken-Bericht, womit weltweit alle Chancen und Risiken im Unternehmen erfasst werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Chancen- und Risiken-Management zu machen. Die im Geschäftsbericht 2011 ab Seite 47 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

AUSBLICK

Das erste Halbjahr 2012 stimmt uns zuversichtlich: Ungeachtet der schwächelnden Weltwirtschaft beobachten wir in unseren Kundenbranchen eine erfreuliche Entwicklung. Während sich einerseits die Märkte in Europa beruhigen werden, rechnen wir andererseits mit einer wachsenden Nachfrage auf den Auslandsmärkten in Übersee. Sollten allerdings die Euro-Krise oder die Konflikte im Nahen Osten eskalieren, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft haben.

Wir beabsichtigen weiterhin, in den für uns bedeutendsten Märkten zu investieren, beispielsweise werden wir die indische Tochtergesellschaft ausbauen, um unsere Aktivitäten in Asien voranzutreiben. Gleichzeitig wollen wir mit neuen innovativen Produkten auf dem Markt erfolgreich sein.

Sowohl im ersten als auch im zweiten Quartal 2012 konnten wir zahlreiche Großprojekte gewinnen. Folglich revidieren wir unsere Umsatzprognose für das laufende Jahr auf einen Wert in Höhe von EUR 255 Mio. bis EUR 265 Mio. Gleichzeitig halten wir an unserer Ergebnisprognose zwischen EUR 14 Mio. und EUR 16 Mio. fest, da sich das projektgetriebene Wachstum hier weniger stark auswirken wird.

Im August 2012

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

TEUR	4–6/2012	4–6/2011	1–6/2012	1–6/2011
Umsatzerlöse	70.282	57.101	135.785	115.803
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.169	403	4.169	3.729
Andere aktivierte Eigenleistungen	740	833	1.618	1.708
Gesamtleistung	72.191	58.337	141.572	121.240
Sonstige betriebliche Erträge	3.776	1.586	5.139	3.750
Materialaufwand	- 26.011	- 19.973	- 50.597	- 42.216
Personalaufwand	- 26.127	- 22.628	- 51.634	- 46.300
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.108	- 2.677	- 5.532	- 5.406
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 14.358	- 10.586	- 27.519	- 22.653
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	6.363	4.059	11.429	8.415
Finanzergebnis	- 929	- 886	- 1.795	- 1.711
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.434	3.173	9.634	6.704
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.492	- 1.022	- 2.713	- 2.053
Periodenergebnis	3.942	2.151	6.921	4.651
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	6	44	- 64	44
Ergebnisanteil R. STAHL	3.936	2.107	6.985	4.607
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,67	0,42	1,18	0,78

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

TEUR	1–6/2012	1–6/2011
Periodenergebnis	6.921	4.651
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	691	- 840
Cashflow-Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges	- 77	502
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	208	- 266
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	- 38	- 64
	784	- 668
Gesamtergebnis nach Steuern	7.705	3.983
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 68	43
Gesamtergebnisanteil R. STAHL	7.773	3.940

Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

TEUR	1–6/2012			1–6/2011		
	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	691	0	691	- 840	0	- 840
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow- Hedges	131	- 38	93	237	- 65	172
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	822	- 38	784	- 603	- 65	- 668

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2012

TEUR	30.06.2012	31.12.2011
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	39.142	39.520
Sachanlagen	37.709	33.667
Übrige Finanzanlagen	142	140
Sonstige Vermögenswerte	1.488	1.663
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8.930	9.034
Latente Steuern	3.416	2.928
	90.827	86.952
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	46.690	42.343
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.848	47.557
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.151	6.290
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.314	15.214
	126.003	111.404
Summe Vermögenswerte	216.830	198.356

TEUR	30.06.2012	31.12.2011
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital	92.266	88.751
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	51.105	51.041
Sonstige Rückstellungen	1.393	1.410
Verzinsliche Darlehen	3.000	3.250
Sonstige Verbindlichkeiten	779	3.588
Latente Steuern	2.733	2.669
	59.010	61.958
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	5.762	4.609
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.912	12.135
Verzinsliche Darlehen	21.918	8.912
Abgegrenzte Schulden	11.687	9.989
Sonstige Verbindlichkeiten	12.275	12.002
	65.554	47.647
Summe Eigenkapital und Schulden	216.830	198.356

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

TEUR	Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand: 01.01.2011	16.500	522	71.433
Periodenergebnis			4.607
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			4.607
Ausschüttung an Gesellschafter			- 4.147
Stand: 30.06.2011	16.500	522	71.893
Stand: 01.01.2012	16.500	522	76.234
Periodenergebnis			6.985
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			6.985
Ausschüttung an Gesellschafter			- 4.147
Stand: 30.06.2012	16.500	522	79.072

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Abzugsposten für eigene Anteile	Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow- Hedges	Währungs- umrechnung	Summe kumuliertes übriges Eigenkapital		Summe
- 191	1.348	1.157	- 5.596	84.016
				4.607
172	- 839	- 667		- 667
172	- 839	- 667		3.940
0		0		- 4.147
- 19	509	490	- 5.596	83.809
- 620	1.431	811	- 5.596	88.471
				6.985
93	695	788		788
93	695	788		7.773
				- 4.147
- 527	2.126	1.599	- 5.596	92.097

Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	Summe
116	84.132
44	4.651
- 1	- 668
43	3.983
0	- 4.147
159	83.968
280	88.751
- 64	6.921
- 4	784
- 68	7.705
-43	-4.190
169	92.266

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

TEUR	1–6/2012	1–6/2011
I. Operativer Bereich		
1. Periodenergebnis	6.921	4.651
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.531	5.406
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	- 17	- 446
4. Veränderung der latenten Steuern	- 463	- 262
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	- 785	- 333
6. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	- 9
7. Cashflow	11.190	9.007
8. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 15.928	- 8.767
9. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.199	1.092
10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens	- 9.729	- 7.675
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.461	1.332

TEUR	1–6/2012	1–6/2011
II. Investitionsbereich		
12. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	- 8.981	- 4.989
13. Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	172	12
14. Zunahme (-)/Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	- 22	- 15
15. Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	- 2.000	- 159
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 10.831	- 5.151
17. Free Cashflow	- 9.370	- 3.819
III. Finanzierungsbereich		
18. Auszahlungen Gesellschafter (Dividende)	- 4.147	- 4.147
19. Einzahlungen / Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	- 43	0
20. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden	12.993	3.457
21. Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Finanzschulden	- 250	- 731
22. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.553	- 1.421

TEUR	1–6/2012	1–6/2011
IV. Finanzmittelfonds		
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 817	- 5.240
24. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 83	11
25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.214	19.640
26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14.314	14.411
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.314	14.411

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

[1] Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 »Zwischenberichterstattung« erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

[2] Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 35 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ist der Konsolidierungskreis unverändert.

[3] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2011. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2011 veröffentlicht. Dieser kann im Internet unter www.stahl.de eingesehen werden. Durch das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee e. V. wurde auf eine Erhöhung der Beiträge zum Pensions-Sicherungs-Verein für 2012 hingewiesen. Aufgrund der Ankündigung einer Beitragserhöhung wurde die Rückstellung für diesen Sachverhalt in diesem Zwischenabschluss mit TEUR 80 geschätzt.

[4] Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL-Konzerns im Laufe des Berichtszeitraumes durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

[5] Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

[6] Angabe der gezahlten Dividende

Die R. STAHL AG zahlte ihren Aktionären im Mai 2012 nach Abschluss der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 0,70 je dividendenberechtigter Aktie. Insgesamt wurden TEUR 4.147 ausgeschüttet.

[7] Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hält zum 30. Juni 2012, wie zum 31. Dezember 2011, 516.291 Stück eigene Aktien. Zu beiden Stichtagen wurden die eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von TEUR 5.596 vom Eigenkapital abgezogen.

[8] Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 30. Juni 2012 betrug 1.591 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.529).

[9] Veränderungen im Aufsichtsrat der R. STAHL AG

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 25. Mai 2012 sind

Herr Dipl.-Kfm. Eberhard Knoblauch, Böblingen
ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Hewlett-Packard GmbH

und

Herr Hans-Dieter Heppner, Kupferzell (Arbeitnehmervertreter)
staatl. geprüfter Elektrotechniker

aus dem Aufsichtsrat der R. STAHL AG ausgeschieden.

Von der Hauptversammlung 2012 wurde für die verbleibende reguläre Amtsdauer für Herrn Knoblauch

Frau Waltraud Hertreiter, Neubeuern
freie Unternehmensberaterin

- Vorsitzende des Aufsichtsrats der Textilgruppe Hof AG, Hof
- Vorsitzende des Beirats der Südbayerischen Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH, Rohrdorf
- Mitglied des Regionalbeirats Süd der Commerzbank AG

als Nachfolgerin bestellt.

Im Bereich der Arbeitnehmervertreter ist

Herr Christoph Carle, Künzelsau
Projektmanager Prozessoptimierung

als nach dem Drittelbeteiligungsgesetz gewählter Ersatzkandidat für
Herrn Heppner in den Aufsichtsrat nachgerückt.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung abgehaltenen
konstituierenden Aufsichtsratsitzung wurde

Herr Dipl.-Volkswirt Josef Kurth, Öhringen
ehemals Geschäftsführer der Berner GmbH

zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

[10] Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2011 haben sich die Haftungsverhältnisse und
sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

[11] Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen haben im Berichtszeitraum
nicht stattgefunden.

[12] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtszeitraum lagen nicht vor.

[13] Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rech-
nungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwi-
schenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-
zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnis-
ses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Ver-
hältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen
und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden
Geschäftsjahr beschrieben sind.

Waldenburg, den 7. August 2012

R. STAHL Aktiengesellschaft

Martin Schomaker

Vorstand

Kennzahlen

TEUR	1–6/2012	1–6/2011
Umsatzerlöse	135.785	115.803
Deutschland	29.431	28.934
Zentralregion (ohne Deutschland)	61.551	56.916
Amerika	20.943	15.010
Asien/Pazifik	23.860	14.942
Auslandsanteil (%)	78,3	75,0
Auftragseingang	153.007	126.591
Auftragsbestand	82.903	57.914
EBITDA	16.961	13.821
EBIT	11.429	8.415
EBT	9.634	6.704
Periodenergebnis	6.921	4.651
EPS/Ergebnis je Aktie in EUR (gesamt)	1,18	0,78
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.981	4.989
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.532	5.406
EBITDA-Marge (% der Umsatzerlöse)	12,5	11,9
EBIT-Marge (% der Umsatzerlöse)	8,4	7,3
EBT-Marge (% der Umsatzerlöse)	7,1	5,8
Mitarbeiter zum Stichtag (ohne Auszubildende)	1.591	1.529

Finanzkalender 2012

- Small Cap Conference in Frankfurt // 27.–29. August 2012
- Zwischenbericht zum 30. September 2012 // 7. November 2012
- Eigenkapitalforum in Frankfurt // 12.–14. November 2012

